

General der Artillerie

Helmuth Weidling

geb. 02.11.1891 Halberstadt
gest. 17.11.1955 Lager Wladimir



Heer

Kampfkommandant von Berlin

RK	15.01.1943	Generalmajor
408. EL	22.02.1944	General
115. S	28.11.1944	General

Auszeichnungen

Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern
Österr. Militärverdienstkreuz III.Klasse mit Kriegsdekoration
Lübeckisches Hanseatenkreuz
Spangen zum EK II und EK I 1939
DK in Gold am 23.06.1942 als Generalmajor
Nennung im Wehrmachtsbericht am 0902.1944
Verwundetenabzeichen in Silber
Ehrenkreuz für Frontkämpfer am 05.10.1934
Dienstauszeichnung I. Klasse am 02.10.1936
Bulgarischer Militärverdienstorden 2. Klasse mit Schwertern
Ostmedaille am 18.08.1942

Beförderungen

1911 Fahnenjunker
1912 Leutnant
1915 Oberleutnant
1918 Hauptmann
1932 Major
1935 Oberstleutnant
1938 Oberst
1942 Generalmajor
1943 Generalleutnant
1944 General der Artillerie

Weidling wurde 1912 im Luftschiff-Bataillon 1 zum Leutnant befördert. Zu Beginn des Ersten Weltkrieges war er Artillerie-Beobachter und später Batterie-Führer. Nach dem Krieg wurde er in die Reichswehr übernommen. Am 10. November 1938 wurde er Kommandeur des A.R. 56, mit dem er am Polenfeldzug teilnahm, anschließend übernahm er das A.R. 20. Am 10. April 1940 erfolgte seine Ernennung zum Arko 128 beim XXXX. Panzerkorps, mit dem er ab Mai 1940 im Frankreich- und ab Juni 1941 am Rußlandfeldzug teilnahm. Am 1. Januar 1942 wurde er Kommandeur der 86. I.D. Für die Abwehrrfolge seiner Division westlich von Rshew Ende 1942 wurde er am 15. Januar 1943 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Am 20. Oktober 1943 wurde er zum Kommandierenden General des XXXXI. Panzerkorps ernannt. Für seine Führungsleistungen bei den schweren Abwehrkämpfen zwischen Pripjet und Beresina wurde er am 22. Februar 1944 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Während der russischen Sommeroffensive 1944 wurde sein Korps zerschlagen, erst an der Weichsel gelang es ihm, mit den Resten seines Korps eine neue Frontlinie zu bilden. Am 10. April 1945 erfolgte seine Versetzung in die Führerreserve, zuvor hatte er am 28. November 1944 die Schwerter verliehen bekommen. Am 12. April 1945 wurde er Kommandierender General des LVI. Panzerkorps und am 24. April 1945 wurde er schließlich von Hitler persönlich zum Kampfkommandanten von Berlin ernannt. Am 3. Mai 1945 geriet er in sowjetische Kriegsgefangenschaft, in der er 1955 verstarb.